

m-Direktor

irrer nicht die Möglich-
nahmen rechtzeitig zu
l das Unispital zu spät
e.

s bereits verlegt

stellung widerspricht das
idiert». Man setze die
Massnahmen «schon seit
nd stehe «im Austausch
en Kliniken», sagt Spital-
n Jordan. Der Vorwurf,
ert zu haben, sei darum
chronologische nahe
fen des BAG-Schreibens
aufgetretenen Fällen in
jedoch fälschlicherweise
k vermittelt zu haben»,
iter.

precher bestätigt, dass
it Kurzem eine Häufung
n zu verzeichnen sei –
nals Ende Juli bei einem
hgewiesen. Daraufhin
ossem Aufwand Mass-
che nach der Quelle des
ur Begrenzung von des-
g erfolgt. Insgesamt wur-
en Institutionen seit Juli
atienten festgestellt.

waren drei Institutionen
e zwei ausserkantonale.
gt Jordan nicht. Er betont
iese Spitäler nach Ein-
betroffenen Patienten
ormiert» worden seien.
es dazu, wie im Adullam,
ital befallene Patienten
hatte, noch bevor der
n Basel bekannt wurde.

Gebäuderiegel wird saniert

Überbauung im Kleinbasel
erhält zusätzliche Wohnungen

Basel. Zu Beginn der 1980er-Jahre wurde im Matthäus-Quartier eine Überbauung erstellt, die rund 75 neue Wohnungen anstelle von Altbauten brachte. Es handelt sich um eines der ersten Werke des international tätigen Architekturbüros Diener & Diener.

Jetzt soll der Gebäuderiegel am Bläsiring zwischen der Hammerstrasse und der Efringerstrasse umfassend saniert werden. Dies geht aus einem Baugesuch der heutigen Eigentümerin, der Bellerive Immobilien AG in Zürich, hervor, das derzeit beim Bau- und Gastgewerbeinspektorat aufliegt. Neben der Erneuerung von Bädern, Küchen und Terrassen, dem Ersatz der Fenster und anderen Massnahmen ist auch geplant, Gewerbeflächen im Erd- sowie im ersten Obergeschoss zu Wohnungen umzunutzen. Im Erdgeschoss sind sieben neue Wohnungen vorgesehen, davon sechs zu 45 und eine zu 75 Quadratmetern. Im ersten Obergeschoss entstehen fünf zusätzliche Wohnungen mit zwei bis drei Zimmern.

Ein Augenschein zeigt, dass an der Aussenfront im Parterre ein Ladenlokal am Bläsiring 160 leer steht. An der Ecke Bläsiring/Efringerstrasse sind im Hammer-Schaufenster Plakate für eine «partizipative Quartierentwicklung» zu sehen. Bestehen bleiben das Velogeschäft an der Hammerstrasse und die Frauenärztinnenpraxis an der Efringerstrasse. Die Baukosten für die Umbauarbeiten werden mit 15 Millionen Franken angegeben. Projektverfasser sind Kraeuchi Architekten in Basel. [ur](#)